

Ein Krokodilschädel zum Anfassen

Der Kopf von Krokodil Max kehrt bald in den Zoo zurück. Nur besteht er jetzt nicht mehr aus Knochen, sondern aus Harz.

VON JULIANE RICHTER

Die Ähnlichkeit ist verblüffend. Nur im Farbton unterscheiden sich der Originalschädel von Krokodil Max und dessen Replik ein wenig. Doch ansonsten stimmt jede Struktur, jede Rille und sogar jede Zahnform überein. Gut einen Monat, nachdem das Landesamt für Archäologie den präparierten Originalschädel mit einem 3-D-Scanner vermessen hat, ist das Duplikat fast fertig. Die Dresdner Jähne GmbH für Produktinnovation hat die Scanner-Daten für den 3-D-Druck aufbereitet.

„Nur an einigen Stellen, die der Scanner nicht richtig erfassen konnte, mussten wir händisch nacharbeiten“, sagt Geschäftsführer Benjamin Jähne. Den Druck hat dann die PTZ-Prototypenzentrum GmbH übernommen, die über die entsprechende Maschine verfügt. Aus rund 2,5 Litern Spezialharz hat das Gerät den Schädel Schicht für Schicht nachgebaut. Jene Stellen, die anschließend ein Laser abgefahren ist, wurden mit UV-Licht ausgehärtet. Etwa zwölf Stunden hat die ganze Prozedur gedauert.

Benjamin Jähne wird das Duplikat nun noch mit einer Grundierung und einem Lack abschließend bearbeiten. Die Lebensdauer ist damit quasi unbegrenzt. Bedenkenlos kann dieser Schädel auch angefasst werden. Etwa 6000 Euro – und damit knapp 1000 Euro weniger als zunächst gedacht – zahlen die Senckenberg Natur-



Benjamin Jähne hat aus einem Spezialharz ein Schäfelduplikat für die Ewigkeit geschaffen.

Foto: Norbert Millauer

historischen Sammlungen für das Duplikat. Womöglich schon kommende Woche wollen sie es an den Zoo übergeben, der im Professor-Brandes-Haus eine Vitrine errichtet. Dort wird das Duplikat neben einer Nachbildung eines Sunda-Gaviale-Schädels liegen. Dieser neuen Art gehört Krokodil De Gaulle an, das heute aus dem Leipziger Zoo nach Dresden gebracht werden soll und in Max' ehemaliges Gehege einzieht.

Den Originalschädel von Max darf das Senckenberg behalten. Er wird ab dem ersten Weihnachtsfeiertag gemeinsam mit der gegerbten Haut des Krokodils in einer Ausstellung im Japanischen Palais gezeigt. Von der Qualität des Duplikats ist Senckenberg-Sprecherin Birgit Walker begeistert. „Womöglich liegt in dem Verfahren die Zukunft für das Duplizieren weiterer Ausstellungsobjekte“, sagt sie.